

## DEUTSCHER BUNDESTAG

17. Wahlperiode  
Auswärtiger Ausschuss

Berlin, den 27.09.2010  
Tel.: 32416 (Sekretariat)  
Fax: 36131 (Sekretariat)  
Tel.: 30479 (Sitzungssaal)  
Fax: 36479 (Sitzungssaal)

## Mitteilung

Die 20. Sitzung des Auswärtigen Ausschusses findet **als öffentliche Ausschusssitzung** statt am:

**Mittwoch, dem 06.10.2010, 14:00 Uhr**

**Sitzungssaal: 2.800**

**Sitzungsort: Paul-Löbe-Haus**

**Mobiltelefone bitte im Sitzungssaal ausschalten!**

**Die öffentliche Sitzung wird aufgezeichnet und ins Internet eingestellt.**

### **Einzigster Punkt der Tagesordnung**

#### **Das neue strategische Konzept der NATO**

##### **Geladene Sachverständige:**

- **Dr. Karl-Heinz Kamp**, Leiter der Forschungsabteilung des NATO Defense College (NDC), Rom
- **Dr. Matthias Dembinski**, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Frankfurt/M.
- **Dr. Markus Kaim**, Leiter der Forschungsgruppe Sicherheitspolitik der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin
- **Prof. Dr. Dr. Hans J. Gießmann**, Berghof Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung, Berlin
- **Prof. Dr. Michael Brzoska**, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Hamburg

***Ruprecht Polenz, MdB***

*Vorsitzender*

*Interfraktioneller Fragenkatalog für die öffentliche Anhörung des Auswärtigen Ausschusses am 06.10.2010 um 14 Uhr zum Thema „Das neue strategische Konzept der NATO“*

---

**I. Bedrohungsanalyse und daraus abgeleitete Aufgaben und Fähigkeitsanforderungen**

1. Wie bewerten Sie die Bedrohungsszenarien im neuen strategischen Konzept?
2. Was sind Ihrer Ansicht nach künftig die Kernaufgaben der NATO?

**II. Reform und Fähigkeiten**

1. Wie beurteilen Sie die Notwendigkeit und Möglichkeit zur Straffung der NATO-Organisation (NATO-Reform)?
2. Soll die NATO Anstrengungen zur Verbesserung und Effizienzsteigerung der konventionellen militärischen Fähigkeiten unternehmen?
3. Wie kann eine Reduzierung der Bedeutung von Nuklearwaffen im Rahmen der NATO erreicht werden?
4. Wie beurteilen Sie die Bedeutung einer gemeinsamen Raketenabwehr als Aufgabe für die NATO und wie bewerten Sie die Möglichkeit zur Einbeziehung von Russland in dieses Projekt?

**III. Verhältnis zu anderen Akteuren / Legitimation von Einsätzen durch die Vereinten Nationen**

1. Sollte die NATO Vorkehrungen treffen, um in Partnerschaft mit anderen Organisationen, Regierungen und Nichtregierungsorganisationen neben militärischen auch zivile Elemente zur Lösung von Konfliktsituationen zur Geltung bringen zu können, und wie realistisch ist dieser Ansatz? (Vernetzter Ansatz / erweiterter Sicherheitsbegriff)
2. Welche politischen Angebote zur Konfliktlösung, Vertrauensbildung, Abrüstung und Rüstungskontrolle sollte Ihrer Ansicht nach die NATO an Dritte in ihrer Umgebung machen? (Fortschreibung der Logik des Harmel-Berichts)
3. Wie – mit welchem Zielszenario und welchen konkreten Maßnahmen – sollte das Verhältnis der NATO zu Russland gestaltet werden?

4. Wie sollte Ihrer Ansicht nach eine verbesserte Zusammenarbeit der NATO mit internationalen bzw. regionalen Organisationen wie beispielsweise den Vereinten Nationen, der OSZE, der Shanghai Kooperationsorganisation oder der Afrikanischen Union und vor allem der Europäischen Union aussehen? (flexible Partnerschaftsmodelle, globale Sicherheitsarchitektur)
  
5. Soll die NATO Operationen außerhalb des Bündnisfalls vornehmen und wenn ja, welche völkerrechtliche Legitimation muss sie dafür besitzen? (Mandatierung durch VN-Sicherheitsrat für Out-of-Area-Einsätze). Welche Rolle sollte die NATO künftig im UN-Peacekeeping spielen?